

3 STEPS

ALPEN-Gruppe schwört auf *BAU financials*

Quo vadis Bau für Windows?

BAU/400 und TRAB/400

Management für Dokumente?

iPunkt - der BAUVIS Nachfolger

Editorial



Michael Homscheid, GF



Wolfgang Götz, GF



Ralf-Jürgen Bischoff, GF

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

immer wieder werden wir gefragt, wie wir es schaffen, unsere Position am Markt weiter zu festigen und sogar auszubauen, obwohl das wirtschaftliche Umfeld alles andere als rosig zu bezeichnen ist.

Das lässt sich auch nicht in einem einzigen Satz beantworten. Es sind viele Faktoren, die unsere Stärke und Leistungsfähigkeit ausmachen. Als ersten Erfolgsfaktor möchten wir Sie nennen, unsere Kunden.

Die mittlerweile starke Kundenbasis gibt uns nicht nur wirtschaftlichen Rückhalt, sondern auch die erforderliche Rückkopplung für praxisgerechte Anwendungen. Wir wissen, nur hervorragende Produkte und zufriedene Kunden sind Garanten für künftige Stabilität und weiteres Wachstum. Deshalb werden wir uns darauf nicht ausruhen.

In unserem Hause halten sich konsequentes Kostenmanagement und sinnvolle Investitionspolitik die Waage. Dass Sparen alleine nicht das Heil bedeuten kann, wenn sich Märkte rückläufig entwickeln, erklärt sich von selbst. Durch unsere Investitionen - besonders in kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung - stellen wir unsere Innovationskraft sicher. Dabei kommt der Pflege unserer vom Markt anerkannten Produktlinien ein hoher Stellenwert zu.

Ein weiterer Schlüssel zum Erfolg soll nicht unerwähnt bleiben: Spaß an der Arbeit. Wie die Alpen-Gruppe im Heft bestätigen viele von Ihnen immer wieder, unsere Mitarbeiter sind hoch motiviert und kompetent. Man spürt, sie haben

Freude an ihrer Arbeit, machen sie gut, vermitteln unseren Kunden positive Signale. Wenn wir uns auch weiterhin auf diese Stärken - Kunden, Produkte und Mitar-

beiter - besinnen, werden wir auch zukünftig dazu in der Lage sein, offensiv mit einem schwierigen Umfeld umzugehen und besser als der Markt abzuschneiden. ■

Michael Homscheid

Wolfgang Götz

Ralf-Jürgen Bischoff

Gastkommentar

Die Baubranche befindet sich im Wandel, Prozesse werden komplexer und Projekte müssen in kürzerer Zeit mit gleichzeitig hohem Qualitätsanspruch umgesetzt werden. Jeder, der heute in unserem Markt Erfolg haben will, muss sich schnell diesen Gegebenheiten anpassen und die richtigen Weichen für die Zukunft stellen. Auch wir im Nemetschek Konzern haben das getan, um nach wie vor Wegbereiter für Innovationen zu bleiben.

Nachdem wir im Geschäftsjahr 2002 vermehrt mit einer schwachen Baukonjunktur und einer zurückhaltenden IT-Investitionsbereitschaft konfrontiert waren, haben wir das Unternehmen auf die neue Situation eingestellt und durch Restrukturierungsmaßnahmen den Konzern „fit gemacht“. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2002 konnten wir so einhalten, die Liquidität des Konzerns weiter steigern und gleichzeitig den nötigen Spielraum für unseren Anspruch schaffen - unseren Kunden kompetente Beratung und ein umfassendes Angebot an modernster Informationstechnologie zu bieten.

Zurzeit arbeiten wir an einem weiteren Schritt zur Konzernoptimierung. Wir prüfen die Umwandlung der Nemetschek AG in eine Holdinggesellschaft. In diesem

Modell übernimmt die AG als Dachgesellschaft eine reine Management- und Verwaltungsaufgabe, während das operative Geschäft mit Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten ‚Planen‘ in neu gegründete Nemetschek Gesellschaften übergeht.

In den Bereichen ‚Bauen und Nutzen‘ haben wir die Bündelung unserer Aktivitäten bereits umgesetzt. Das hat deutliche Erfolge gezeigt: Schnelle Entscheidungswege, Konzentration auf operative Aufgaben und konsequente Ausrichtung auf das Marktsegment. So konnte die Nemetschek Bausoftware GmbH schon im ersten Jahr nach der Fusion hoch gesteckte Ziele realisieren und einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis leisten. Sie als unsere Kunden spüren die Vorteile: Dank klarer Strukturierung und hoher Flexibilität sind Vertrieb und Entwicklung noch stärker an Ihren Bedürfnissen und den generellen Marktanforderungen ausgerichtet. Denn gerade in den konjunkturschwachen Zeiten wollen wir, der Nemetschek Konzern, Ihnen als innovativer und zuverlässiger Partner zur Seite stehen. ■

Uwe Wassermann
Vorstand der Nemetschek AG

Impressum

- Herausgeber: Nemetschek Bausoftware GmbH
Im Finigen 3, 28832 Achim, Tel.: 04202-989-0
- Redaktion: Manfred Bethge
- Layout: Manfred H. Tzschacksch / Berlin

Unternehmensgruppe Alpen schwört auf BAU *financials*:

Branchenlösung aus einer Hand garantiert wirkungsvolles Controlling

Manfred Bethge

Seit den 60ern setzt die Alpen-Gruppe auf EDV-Unterstützung, hat mittlerweile viel Erfahrung mit Programmen verschiedener Hersteller sammeln können. Geschäftsführer Hans-Werner Blöcker hält den Einsatz moderner Kommunikationssysteme im Unternehmen für zwingend.

Der Integrationsgedanke war entscheidend für die Auswahl der neuen Software, mit der man Anfang 2001 startete.

Die Nemetschek Branchenlösung BAU *financials* umfasst alle Bereiche - von der Kalkulation über die Massenberechnung, Abrechnung bis zur Betriebsbuchhaltung. Schnittstellenprobleme zwischen technischem und kaufmännischem Bereich gibt es nicht. Ein optimales Unternehmenskonzept und eine überschaubare betriebliche Organisation wären ohne ausgefeilte und derart übergreifende Software unter den aktuellen Wettbewerbsbedingungen nicht mehr zu schaffen. Wirkungsvolles Controlling ist nur damit durchsetzbar.

Schnelle Kalkulation mit hoher Sicherheit

Gerhard Jacobs, Kalkulator des Straßen-, Tief- und Deponiebauers, hebt hervor: „BAU *financials* ist logisch durchdacht, gut aufgebaut, bietet eine beeindruckende Funktionalität, flexible Arbeitsmöglichkeiten und ist durch seine moderne Oberfläche sehr bedienerfreundlich. Sehr wichtig ist mir, dass ich mit Standardkalkulationen arbeiten kann. Ich kalkuliere so detailliert wie ich will, bestimme selbst die Ebenenzahl. Mit einem Kürzel rufe ich vorgefertigte Stücklisten auf dem Bildschirm, gleiche den Mittelohn an, bearbeite die Elementedaten,



Alpen / A1 Deckenerneuerung bei Neustadt-Nord
53 Mio. Euro Umsatz erzielte die Baugesellschaft Claus Alpen mit ihren Töchtern im wirtschaftlich schwierigen Jahr 2002. Qualitätsmanagement und effiziente IT-gestützte Unternehmensorganisation sind wesentliche Quellen dieses Erfolgs.

fertig ist das Angebot. Dieses Programm haben unsere Bauleiter sehr schnell angenommen. Es ist leicht verständlich, erklärt sich dem Nutzer nach kurzer Einweisung praktisch von selbst. Jeder kann es sich individuell einrichten, hat viele Auswertemöglichkeiten durch Filter und komfortable Suchfunktionen. Und ohne solche Möglichkeiten, wie sie z.B. das Schlussblatt mit der Gegenüberstellung kalkulierter und abgerechneter Preise bietet, ginge unsere Arbeit gar nicht. Im A V A-Bereich sind wir noch nicht ganz so weit, da läuft die Einarbeitung noch. Aber durch die gute, problemlose Zusammenarbeit mit den Kollegen von Nemetschek Bausoftware werden wir auch diesen Teil meistern.

In den nächsten Monaten wollen wir nun das Controlling-System voll umsetzen. Gemeinsame Datenhaltung im integrierten Gesamtsystem und direkte Zugriffsmöglichkeiten auf die aktuellen Datenstände aus den einzelnen Anwendungen sind dafür die Basis.“

Lohnrechnung schnell wie noch nie
Heinz Maaß, Leiter der Lohnbuchhaltung,

wertet die Nemetschek Software als riesengroßen Fortschritt: „Ich wüsste nicht, was man an diesem Programm noch verbessern könnte. Wer Windows kennt, kann hier sofort intuitiv arbeiten. Es ist gut und komfortabel realisiert, nutzergerecht, weil der logische Aufbau stimmt. So schnell, wie mit dem BAU *financials* Lohnmodul hatten wir die Abrechnung noch nie. Plausibilitätsprüfungen bei Eingaben darf man heute sicher erwarten. Aber besonders ist z.B., dass keine Mehrfachpflege der Daten erforderlich ist. Das reduziert Aufwand und Fehlermöglichkeiten zugleich. Wir erfassen unseren gesamten Personalstamm mit allen Lohnarten in einem Mandanten. Vorher hatten wir viele Lohnfirmen eingerichtet. Da hat uns Herr Zabel von Nemetschek im Vorfeld gut beraten. Wir nutzen den Baulohn für unsere 430 Beschäftigten in allen unseren Firmen mit unterschiedlichen Voraussetzungen, z.B. bei der Schlechtwetterregelung. Das bereitet keine Probleme. Alles passt vorzüglich.“

„Von den Maschinenzetteln kann die Lohnbuchhaltung jetzt beim Lohn für den Mitarbeiter gleich die Gerätestunden mit



A1 - Hasselburger Mühle
Gestaffelter Splitmastixeinbau

erfassen“, ergänzt Horst Bremer, Leiter der Finanzbuchhaltung. „Das spart Zeit. Der Datenfluss und die Einzeldaten bleiben dank Integration und relationaler Datenbank jederzeit nachvollziehbar.“ Maaß fährt fort: „Zurzeit stellen wir um auf Erfassung per BAS-Schlüssel. Dann kommen die Stundenzettel direkt aus der Bautechnik. Die Software nutzt die in der Kalkulation vorgegebenen Zahlen. Nach Paketen aufgeschlüsselt werden Stundenzettel ausgedruckt. Der Schachtmeister ordnet die erreichten Ist-Leistungen des Mitarbeiters den jeweiligen Paketen zu. Wir erfassen die Stunden dann über den Lohn zugleich für das Controlling. Diese Arbeitsweise kommt unseren Vorstellungen vom künftigen Controlling sehr entgegen.“

Kaufmännische Arbeit - kreativ

Die kaufmännische Sachbearbeiterin Wieslawa Jaskot arbeitet täglich mit den kaufmännischen Modulen für Finanz-,



Anlagen-, Betriebsbuchhaltung und das angegliederte Asphaltmischwerk. Sie hebt hervor: „Ich bin sehr davon angetan, dass sich jede einzelne Buchung jederzeit nachvollziehen lässt. Auf jedes Detail kann man filtern. Es sind Massen von Daten, die wir in die Auswertungen unserer BEBU einbauen wollen. Das ist nicht einfach. Frau Pufpaff hat uns als Anwendungsberaterin dabei sehr geholfen. Da merkt man sofort, dass Kompetenz da ist, die gleiche Sprache gesprochen wird. Das kenne ich von keinem anderen Programm-Anbieter so. In der ANBU z.B. kann ich beliebig Berichte selbst gestalten. Eine tolle Sache. In der Datenbank haben wir alle Daten aktuell bereit, ich muss nur bestimmen, was ich wie haben möchte. Das macht Spaß, weil man selber wirklich kreativ wird. Wir arbeiten alle gern mit diesem System. Alles ist logisch und Fehler meldet das Programm sofort. Wir sind jetzt so weit, unserer Werkstatt direkten Zugriff auf relevante FIBU-Daten zu ermöglichen. Aber natürlich dürfen dabei nicht versehentlich Stammdaten verändert werden. Das lässt sich über Zugriffsberechtigungen sauber regeln.“

Herr Bremer schätzt ein: „Auch ich bin von den Auswertemöglichkeiten im FIBU-Bereich begeistert. Will ich z.B. wissen, wie viele Stunden der Nachunternehmer XY mit welchem Umsatz für uns gearbeitet hat, filtert Frau Jaskot auf den Kreditor XY. In kürzester Zeit hat sie einen Ausdruck der Daten – eine grandiose Sache. Dazu hätten wir früher umständlich alle Rechnungen heraus suchen und Auszüge zusammen tragen müssen.“

Sehr gut finde ich die Gestaltung der Bilanzen und GuVs. Da lässt sich sehr viel

Individualität einbringen. Man kann mit den Programmen unheimlich viel, schon mit dem Standard-Berichtswesen. Aber man muss sich eben etwas ‚reinknien‘, sich damit intensiver befassen, wenn man mehr als den Standard erreichen möchte. Je intelligenter und flexibler die EDV-Systeme, desto mehr steigen die Anforderungen an die Mitarbeiter und ihren kreativen Umgang damit. Obwohl wir nun seit zwei Jahren mit den Programmen leben, haben wir bisher sicher nicht mehr als 50% der Möglichkeiten ausgeschöpft. Da stecken künftig für uns noch viele Potenzen zur Realisierung künftiger Wünsche.“

Drum prüfe, wer sich bindet ...

„Wir haben schon viele EDV-Unternehmen erlebt“, resümiert Finanzchef Bremer. „Man ist ja über Jahre auf Gedeih und Verderb mit einem solchen Partner verbunden.“

Die Zusammenarbeit mit Nemetschek Bausoftware ist schon etwas Besonderes. Egal, wen man mit einem Anliegen anspricht, die kümmern sich. Man muss nie nachfragen.“ Herr Maaß ergänzt: „Der Service insgesamt ist gut organisiert. Die Mitarbeiter sind sehr motiviert, hilfsbereit. Da habe ich auch schon mal in Lohnrechtsfragen kompetente Hilfe erfahren. Und auf diese Auskünfte kann ich mich verlassen, da bin ich sicher.“ „Uns ist der persönliche Kontakt sehr wichtig“, betont Frau Jaskot. „Beide Seiten profitieren davon mit Erfahrungen für ihre Arbeit.“ „Ruhigen Gewissens und ohne zu übertreiben können wir BAU *financials* und die Nemetschek Bausoftware GmbH anderen Unternehmen weiter empfehlen“, schließt Bremer. ■

Quo vadis Bau für Windows?

Ralf-Jürgen Bischoff

Das neue Outfit von Bau für Windows (BfW) lässt bereits erahnen, dass die aktuelle Version 7.0 mehr als ihre Vorgänger von Neuerungen geprägt ist. Eine Vielzahl von Erweiterungswünschen, die Sie an uns heran getragen haben, sind realisiert. Allein das Änderungsprotokoll des neuen Releasestandes umfasst mehr als 170 bearbeitete Programmpunkte. Hinzu kommen noch neue Zusatzmodule und generelle Arbeiten an der Benutzeroberfläche.

Mit jeder neuen Release-Auslieferung veröffentlichen wir in einem kurzen Abriss die Neuerungen. Wir haben aber bemerkt, dass Ihnen diese zumeist auf die Funktionsebene begrenzte Beschreibung nicht immer gleich alle sich daraus ergebenden organisatorischen Möglichkeiten verdeutlicht. Das hat uns dazu bewogen, auf einige auch für Sie wichtige Programmergänzungen hier besonders einzugehen:

Rationelleres Arbeiten

So ist z.B. die Neugestaltung des Menüsystems nicht nur eine Frage des „look and feel“. Sie erlaubt Ihnen effizienteres Arbeiten. Neben den bisher bekannten „Sach- und Arbeitsgebieten“ können Sie selbst aus der Menge aller Anwendungen die von Ihnen am häufigsten verwendeten Programmteile unter der Rubrik „Favoriten“ beliebig anordnen. Das schafft Übersicht in der Menüleiste. Übrigens kann die Programmwahl auch direkt über die Tastatur erfolgen – durch Eingabe der Programmnummer. Der Menüpunkt „Weitere Programme“ ermöglicht Ihnen, beliebige Anwendungen und Dokumente mit Hilfe der rechten Maus-Taste in das BfW-Menüsystem ein-



zubinden. Weil das neue Menü permanent zur Verfügung steht, entfällt so der oftmals lästige Wechsel zu den externen Programmaufrufen.

Auch die e-Mail-Kontaktaufnahme zu unserem Service-Zentrum ist direkt aus der Anwendung machbar. Klicken Sie unter „Sonstiges“ auf die Funktion „E-Mail an BfW Support“. Der Mail-Client startet und trägt automatisch unsere Mail-Adresse ein, wenn er einmalig richtig eingerichtet wurde.

Der Leistungsverzeichnisbaum in der LV-Bearbeitung, im Aufmaß und in der Einzelkostenermittlung gibt Ihnen ein Werkzeug zur Hand, um umfangreiche Leistungsverzeichnisse übersichtlich darzustellen. In den einzelnen Anwendungen aktivieren Sie mit dem Cursor auf dem linken Rand der Maske durch seitliches Ziehen des Doppelrahmens den L V-Baum.

Neuerungen mit Pfiff

Arbeiten Sie mit Freistellungsbescheinigungen? BfW unterstützt Sie mit entsprechenden Eingabemasken und überwacht den Ablauf von Freistellungen auch beim Zahlungsverkehr.

Bekommen Sie Datenträger mit Ausschreibungen im GAEB 2000 Format? BfW liest diese Datenträger in den Versionen 1.1 und 1.2 ein und beschreibt auch Datenträger im GAEB 2000 Format.

Wenn Sie das Rechnungseingangsbuch im Einsatz haben, hilft Ihnen BfW bei Schlussrechnungsfreigaben in Verbindung mit kreditorischen Anzahlungen.

Arbeiten Sie mit auf BGL 2001 basierenden ARGE-Verträgen, ermittelt BfW Ihre Geräteverrechnungssätze gemäß dieser BGL.

Die „Mitlaufende Ergebnisrechnung“ liefert Ihnen aussagekräftiges Zahlenmaterial für zeitnahes Projektcontrolling auch in der Betriebsbuchhaltung.

Leidet die Übersichtlichkeit bei der Projektbearbeitung unter zu vielen Einträgen, selektieren Sie mit einfachen Methoden nicht mehr benötigte Projekte aus.

Möchten Sie sicher gehen, dass auch kurzfristige Änderungen Ihrer Kalkulation im Schlussblatt berechnet werden, stellen Sie in BfW den automatischen Summenlauf ein.

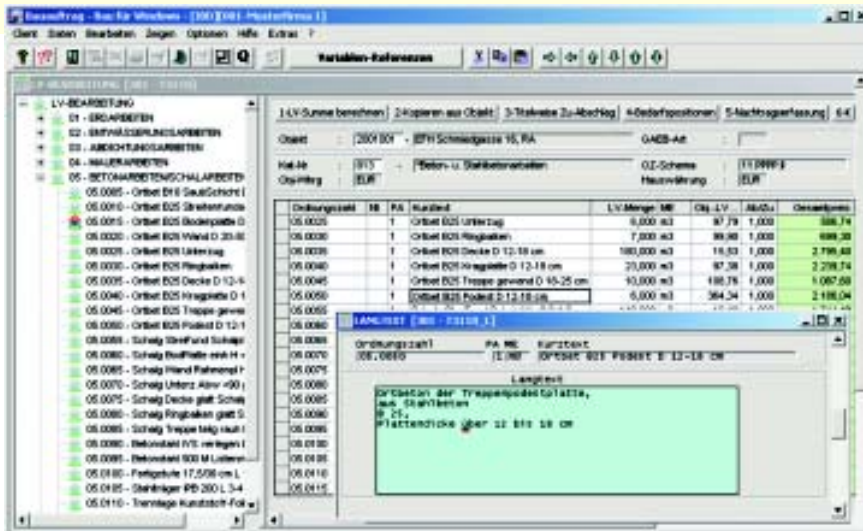
Für eine permanente Kontenabstimmung bei der Stapelerfassung von Buchhaltungsbelegen müssen Sie nur das mitlaufende Fenster mit Ihrem Abstimmkonto beim Buchen öffnen.

Wollen Sie ein oder mehrere Kassenbücher führen? Die Anwendung 730 ‚FIBU-Kassenbuch‘ erlaubt es Ihnen.

Falls Sie die Arbeitsvorbereitung nach Ort ohne ein vorheriges Ortsaufmaß anwenden wollen, übernehmen Sie einfach die LV- oder VA-Menge und nutzen die volle Funktionalität dieses Werkzeuges.

BAU/400 und TRAB/400 Wie geht's weiter?

Michael Homscheid



Arbeiten Sie mit Buchungen, die im nächsten Monat wieder storniert werden sollen, unterstützt Sie die neue Funktion „Einzel-Stapel mit Storno“ verbuchen. Möchten Sie im Gerätestamm den aktuellen Standort Ihrer Geräte und die zugehörigen Gerätebelege sehen? Diese Information wird Ihnen automatisch bei Einsatz der Anwendung 941 angeboten. Kontenbewegungen lassen sich jahresübergreifend betrachten, wenn Sie in der Kontenanzeige einfach den gewünschten Zeitraum eingrenzen. Ein neues integriertes BfW-Zusatzmodul hilft Ihnen, die Wünsche Ihrer Auftraggeber zu erfüllen, wenn diese von Ihnen eine Auftragsbearbeitung mit Stuttgarter Leistungsverzeichnis und dem zugehörigen Aufmaßverfahren erwarten. Möchten Sie mit Microsoft-Office-Produkten Ihre Daten noch flexibler auswerten? Der neue ODBC-Treiber unterstützt neben MS-Word und MS-Excel auch MS-Access.

Starke Verbindungen helfen

Diese Auflistung ist nur ein winziger Ausschnitt der Funktionsvielfalt. Betrachten Sie die neuen Potenzen in Bau für Windows als Anregungen, wie Sie mit dem

vorhandenen Programmsystem Ihre tägliche Arbeit optimieren können. Unsere Servicemitarbeiter unterstützen Sie gerne bei speziellen Fragen zu den von Ihnen eingesetzten Modulen. Auf Wunsch zeigen sie Ihnen in einem Workshop ganz detailliert und am praktischen Beispiel die organisatorischen Möglichkeiten auf, die das System dadurch bietet. Wir werden auch in Zukunft das ausgereifte Branchenpaket Bau für Windows an Ihre sich ändernden Anforderungen anpassen und noch besser machen. Bei den zurzeit in Arbeit befindlichen Neuerungen stehen Ihre an uns herangetragenen Wünsche wieder im Mittelpunkt. Die neue Version wird neben einer Vielzahl von Einzelfunktionalitäten auch Erweiterungen z.B. in der Datenbereitstellung gemäß GDPdU beinhalten und Ihnen ein neues Werkzeug für eine MS Excel Anbindung anbieten. Möchten Sie in kürzeren Abständen neueste Informationen über unsere Produkte, registrieren Sie sich bitte für den e-Letter auf unserer Homepage. Sollte Ihr Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer ein aktuelles WP-Testat zur Finanzbuchhaltung verlangen, finden Sie das als Download auf unserer Homepage. ■

Software ist so schnelllebig wie die technische Entwicklung insgesamt. Komplexe Lösungen wie flexible Branchenpakete sind kostenintensiv. Entscheidungen werden sorgsam abgewogen, weil sie Bindung über Jahre bedeuten.

Softwarepartnerschaften brauchen Sicherheit und gegenseitiges Vertrauen – das ist eine unserer Maximen seit dem Gründungsjahr 1981.

Deshalb war es für uns selbstverständlich, allen unseren damaligen Kunden Investitionsschutz zu garantieren, als wir 1997 mit BAU *financials* unsere neue Produktfamilie auf den Markt brachten. An dieses Versprechen haben wir uns nunmehr schon über sechs Jahre konsequent gehalten.

Die AS/400 basierten Programme BAU/400 und TRAB/400 wurden weiter gepflegt und gewartet. Sie erfüllen in nicht wenigen Unternehmen noch immer ihren Dienst zur Zufriedenheit ihrer Anwender.

Inzwischen wollten aber viele von Ihnen auf die Vorzüge nicht verzichten, die sich mit dem technischen Fortschritt der neuen Produkte ergeben. Sie haben zur moderneren Anwendung gewechselt.

Trotzdem werden wir für FIBU/400, ANKA/400 und TRAB/400 die Wartung bis Ende 2004 fortsetzen. Im 1. Halbjahr 2004 werden wir Sie rechtzeitig darüber informieren, ob dieses Angebot auch in 2005 noch sinnvoll ist. Die Zahl der noch verbliebenen Nutzer des Baulohn/400 lässt eine wirtschaftliche Pflege und Wartung nach dem 30.6.2004 nicht mehr zu. Deshalb werden wir allen, die das Produkt noch einsetzen, rechtzeitig ein Angebot zur Migration auf den modernen Baulohn aus der BAU *financials* Reihe zusenden. Wer sich schon vorher zum Wechsel entscheiden möchte, wende sich bitte an unsere Vertriebsmitarbeiter. ■

Management für Dokumente?

Thorsten Sprenger

Die Plage kennt jeder:

Ein Lieferant ruft an, mahnt eine angeblich nicht beglichene Kreditorenrechnung an. Da der Beleg und die zugehörigen Lieferscheine nicht am Arbeitsplatz sind, wird Rückruf vereinbart. Nun geht die Mühsal los: Ab ins Archiv - den richtigen Rechnungs-Ordner raussuchen, Lasche des Kreditorennamens öffnen, nach kurzem Blättern ist die Rechnung gefunden. Darauf vermerkt sind mehrere Lieferscheinnummern. Aber die sind im Lieferscheinordner. Also auch noch den Ordner im Regal suchen. Dort sind in der richtigen Lasche des Kreditoren jedoch immens viele Lieferscheine zu unterschiedlichen Rechnungen. Alle mit der gesuchten Rechnungsnummer eruieren, Rechnung und Lieferscheine kopieren, denn die Originale müssen ja im Archiv bleiben. Zurück zum Arbeitsplatz. Prüfung der Kontierungen und hinzugefügten Informationen auf den Belegen. Nach ca. 20 Minuten Rückruf beim Lieferanten. Die Sachbearbeiterin dort benötigt den Beleg. Also, den gebuchten Rechnungsbeleg noch zufaxen. Erledigt. „Zwischenablage“ des Vorganges am Arbeitsplatz, falls weitere Rückfragen kommen. Alles in allem ca. eine halbe Stunde Aufwand für einen einzigen Vorgang, bei dem es selten bleibt.

... es geht auch anders

Gleich während des ersten Anrufs des Lieferanten wird der elektronisch gespeicherte und bearbeitete Beleg mit dem Computer herausgesucht. Haben Sie BAU financials im Einsatz, dauert das nur einen Moment. In unserer Branchenlösung ist elektronisches Dokumenten-Management selbstverständlich: Nur den Liefere-

ranten anklicken und z.B. aus der Kreditorkarte die Belegrecherche aufrufen. Die mit der Vorgangsnummer eingegrenzte Recherche lässt die Rechnung und die dazu gehörenden Lieferscheine auf dem Bildschirm erscheinen. Sie haben alles auf einen Blick - wie in der Abbildung gezeigt. Diese Dokumente können in Sekundenschnelle weiter geleitet, auch direkt aus der Anwendung gemailt oder gefaxt werden.

... ein kleiner, aber wesentlicher Unterschied

Klassische elektronische Archivierung dient der reversionssicheren Endablage von Dokumenten. Sie basiert auf den gleichen vier grundlegenden Arbeitsvorgängen wie ein Papierarchiv: Erfassen, Indexieren, Ablegen (Archivieren) und Suchen. Nur sind hierbei die Dokumente eben als Dateien und nicht als Papier vorhanden und so natürlich platzsparender aufbewahrt, leichter und schneller zugänglich. Ist der Bearbeitungs-Umlauf im Unternehmen abgeschlossen, darf an den Dokumenten nichts mehr verändert werden. Für Recherchen müssen sie zur Verfügung bleiben. Die verschlüsselte Checksumme jedes Dokumentes garantiert Sicherheit gegen unerlaubte Manipulationen. Ein Dokumenten-Management-System

(DMS) sorgt für die Zusammenführung aller in Papier oder Daten-/Dateiform entstehenden Dokumente in einem Dokumentenpool. Schnelles Suchen und Finden aller Dokumente durch schlüssige und eindeutige Suchkriterien (Indexbegriffe) sind das Ergebnis. Die „elektronische Bauakte“ ist das Ziel: Z.B. alle zu einer Kostenstelle gehörenden, archivierten Dokumente auf einen Blick. Der Nutzen: Kostenreduktion - Einsparungen an Platz, Material und Zeit. Vor allem aber bringt das eine „Servicesteigerung“ für Ihre Mitarbeiter und Kunden.

Elektronisches Dokumenten-Management ermöglicht es, Dokumente schnell und effizient mit dem PC zu verwalten und zu archivieren. Das ist der Unterschied. Von jedem PC-Arbeitsplatz aus per Knopfdruck innerhalb von Sekunden auf archivierte Dokumente zugreifen zu können und das zu deutlich geringeren Kosten, als es auf Papierbasis mit Ordnern je möglich war! Das gilt im gesamten Unternehmen - mit betriebsweitem Netzwerk, über Intra- oder Internet.

... hilfreich auch bei Betriebsprüfung

Die Gesetzesänderung zur Abgabenordnung zum 1.1.2002 stellt einen bisher eher wenig beachteten Nebeneffekt als Zusatznutzen des DMS heraus.



iPunkt - der BAUVIS Nachfolger

Christian Hohm

Den direkten Zugriff der Finanzämter auf die im Unternehmen eingesetzten IT-Systeme konnte der Unternehmer früher verwehren. In der Neuregelung geht es dem Ministerium vorrangig darum, beschleunigte und effizientere Betriebsprüfungen zu erreichen. Um Fehler schnell zu finden, dürfen nun direkt mit den steuerlich relevanten Daten des Unternehmens Prüfungen und Auswertungen vorgenommen werden. Das kann entweder im System des Unternehmens erfolgen, oder - nach Übertragung der Daten auf den Rechner des Prüfers - mit der dort installierten Analysesoftware. Die Wahl hat der Prüfer, das Unternehmen muss für beide Varianten gerüstet sein.

DMS und GDPdU - Konformität:
Mit dem Dokumenten-Management-System können originär im Office-Umfeld entstandene steuerrechtlich relevante Daten in Dateiform (CSV- oder TXT-Dateien) im Archivsystem unveränderbar und revisionssicher abgelegt werden - z.B. Reisekostenabrechnungen oder Bewertungen unfertiger Bauten. Diese lassen sich mit einem Viewer oder dem Originalprogramm öffnen und nachvollziehen. Die Bereitstellung solcher mit DocuWare archivierten Dokumente auf CD bei der Außenprüfung ist als Hilfestellung und Zeitersparnis für den Betriebsprüfer zu sehen. Dieser kann mit dem DocuWare Standardprogramm „CD Request“ die im IDEA recherchierten Daten durch Zugriff auf die CD (ohne Installation) mit dem dazu gehörigen Beleg in Sekundenschnelle prüfen und abgleichen. Ihnen bleiben dadurch sicher manch unnötige Rückfragen oder Belegnachforderungen erspart. ■

Niederlassung / Age	Anteil €	Anteil %
Gesamtbeitrag	800.000,00	
Eigenanteil	200.000,00	
Beteiligte Niederlassungen:		
Nemetzschek Bausoftware - Achim	120.000,00	15,00
Nemetzschek Bausoftware - Stuttgart	40.000,00	5,00
Nemetzschek Bausoftware - Köln	40.000,00	5,00
Summe Niederlassungen	200.000,00	25,00
Fremdanteil	600.000,00	
Beteiligte Age-Partner:		
Subunternehmer GmbH & Co KG - Gerhard-Stoll-Str. 5 - 28...	40.000,00	5,00
Sachsenbau-Projektierungs- / Augustusbrüger Str. 22 - 09...	560.000,00	70,00
Summe Projekttagen	600.000,00	75,00

Auch unterschiedliche Beteiligungen für die Ausführung eines Projektes können in iPunkt spezifiziert werden.

Der Informationsmanager 'iPunkt' ersetzt seit kurzem das frühere Vertriebsinformationssystem 'BAUVIS' in der Produktfamilie BAU *financials*. Die Namensänderung spiegelt wider, dass das Produkt funktionell über ein Informationssystem für den Vertrieb weit hinaus gewachsen ist. Zudem ist iPunkt auch als eigenständiges Programm außerhalb des Baugewerbes in anderen Branchen einsetzbar.

Viele der mit iPunkt verwirklichten Änderungen resultieren aus praktischen Erfahrungen und Anwenderwünschen nach erweitertem Management der im unternehmensweiten integrierten System genutzten umfangreichen Informationen mit hohem Bedienkomfort.

Stellvertretend einige Beispiele:

Leistungsstarke Abfragen und Filter erlauben, die gespeicherten Daten, wie z.B. Adressen, Historien ganz variabel auszuwerten. Ihre Termine und Aufgaben werden effizient verwaltet, können in Outlook übernommen werden. Arbeitsabläufe lassen sich dadurch unterstützen.

Aufgezeichnete Gesprächsinhalte mit Kunden, Interessenten und anderen Partnern ermöglichen gute Vorbereitung für Folgekontakte - auch für bisher unbeteiligte Mitarbeiter.

Mit einem kleinen Eintrag bei den Vorgängen, an denen Sie beteiligt sind oder

über die Sie informiert werden möchten, bleiben Sie immer auf dem Laufenden.

Jedes Projekt hat genau ein Datenblatt und kann über Parameter (z.B. Volumen,

Fläche, Kostenschätzung) detailliert beschrieben und selektiert werden. Projekte lassen sich prozessorientiert über alle Phasen verfolgen. Dokumentationen zu Referenzprojekten sind schnell verfügbar.

Reduzierte Papierflut trotz vollständiger Dokumentation aller Vorgänge.

Versenden Sie Serienbriefe? Dann ist für Sie sicherlich unsere neu gestaltete Verteilerliste von Interesse.

Sie schreiben gerade einen Brief aus iPunkt an eine Kunden-Adresse. Brauchen Sie dafür ein archiviertes Dokument oder interessieren Sie die Offenen Posten, dann schauen Sie die doch einfach gleich in iPunkt an. Der Aufruf von FIBU, Kalkulation und anderen integrierten Modulen der BAU *financials*-Familie erfolgt direkt aus der Anwendung.

Auswertungen (z.B.: „Kostenschätzungen aller Projekte in Süddeutschland“, „Auftragswahrscheinlichkeit im Bereich Brückenbau“, usw.) sind leicht realisierbar.

Konfigurierbare Synchronisation mit Handheld-Computern (PDAs, z.B. Palm), offene Systemarchitektur - einfache Datenübergabe an MS Word, MS Excel usw.) Schnittstellen zu Kommunikations-Programmen (E-Mail, Fax, ...)

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wollen Sie mehr wissen, selbst ausprobieren?

Unser Vertrieb hilft Ihnen gern weiter. ■